



EINSTEINSTRASSE 17
26133 OLDENBURG

TELEFON: +49(0)441 93613 0

FAX: +49(0)441 93613
20

WWW.ROBINIE.DE
INFO@ROBINIE.DE

**Pressemitteilung der Firma „Robinie (.de) zu dem
am 29. August im Schweizer „Tagesanzeiger“
erschienenen Bericht:**

tagesanzeiger.ch

28. August 2007, 21:21 – Von Stefan Häne

Stadiondach: Beleg für Nachhaltigkeit des Holzes fehlt

„Nachhaltig wird ein Wald nicht durch Siegel, sondern durch seine Bewirtschaftung“

Im Zuge der öffentlichen Übergabe des Letzigrund Stadions in Zürich berichtete der Schweizer Tages-Anzeiger am 29. August über das nicht vorhandene Nachhaltigkeitssiegel für das das Stadiondach prägende Robinienholz.

Da die Stadt Zürich ihren Bürgern ein Öko-Stadion versprochen hat, wird nun seitens des Blattes bezweifelt, dass das eingesetzte Holz diesem Versprechen gerecht wird. Argumentativ wird eine Vertreterin des WWF Schweiz zitiert, die die Möglichkeit der Herkunft aus „Raubbau“ einräumt. Ebenfalls betont die WWF-Vertreterin, dass gemäß des WWF einzig das Nachhaltigkeitssiegel FSC (Forest Stewardship Council) eine umwelt- und sozialverträgliche Waldbewirtschaftung garantiert.

Was bedeutet dieser Alleinanspruch auf Zertifizierung von umweltbewusstem Handeln?

Bedeutet es, dass man auf Hölzer die aus einer anspruchsvollen aber nicht zertifizierten, mitteleuropäischen Forstwirtschaft stammen, verzichten sollte? Muss man stattdessen nun unter anderem FSC zertifizierten Tropenhölzern den Vorrang einräumen, um als ökologisch und sozial korrekt zu gelten?



Der WWF ist als Befürworter des FSC bekannt. Dabei scheint er die bestehende Kritik am FSC Label zu verdrängen. Dem FSC werden seit geraumer Zeit gravierende Missstände vorgeworfen. Dabei ist die Rede von Irreführung der Verbraucher, unrechtmäßige Zertifikatsvergabe, Zertifizierung ökologisch bedenklicher Urwaldplantagen oder auch der Zusammenhang zu Menschenrechtsverletzungen.

EINSTEINSTRASSE 17
26133 OLDENBURG

TELEFON: +49(0)441 93613 0
FAX: +49(0)441 93613
20

WWW.ROBINIE.DE
INFO@ROBINIE.DE

Diese Missstände waren dem WWF bekannt. Gemeinsam mit Greenpeace und 75 weiteren Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen wurden einst Bedenken hinsichtlich der Qualitätssicherung des FSC geäußert und dringend Reformen gefordert.

Obwohl keine bedeutenden Änderungen erreicht wurden, scheint der WWF den FSC mittlerweile bedenkenlos zu unterstützen.

Kritische Stiftungen wie die „Rainforest Foundation“ oder Webseiten wie „fsc-watch.org“ veröffentlichen weiterhin lange Listen von Ungereimtheiten und dokumentieren eklatante Missstände beim FSC.

Die Darstellung des FSC Labels als alleinige Garantie für ökologisch- und sozialverantwortliche Waldbewirtschaftung ist somit schlicht falsch und anmaßend.

Der Vorwurf an die Stadt Zürich, ihrem ökologischen Versprechen nicht nachzukommen, kann ebenfalls nicht aufrechterhalten werden.

Trotz bewusstem Verzicht auf das FSC Siegel erhebt der Holzlieferant des Robinienholzes, die Firma Robinie(.de), einen hohen ökologischen Anspruch auf seine Produkte. Da die Kriterien des FSC nach Ansicht des Lieferanten äußerst unzureichend definiert sind, wäre ein ökologisches Produkt damit nicht zwingend gewährleistet. Aus diesem Grund arbeitet der Lieferant nach eigenen klaren Richtlinien.

Robinie gilt im Bereich der hochwertigen und dauerhaften Hölzer als bewusste ökologische Alternative zum oft verwendeten Tropenholz. Allein aus diesem Grund sollte die Entscheidung der Stadt zugunsten des mitteleuropäischen

Holzes als eine ökologische und verantwortungsvolle Entscheidung gewertet werden. Kritik an mangelndem Ökobewußtsein, bzw. Mutmaßungen über Raubbau sind überzogen und entbehren der Grundlage.

Ungarn, als Herkunftsland für die verbaute Robinie, erhebt vergleichsweise hohe Standards hinsichtlich Wald- und Forstbewirtschaftung. Die unpräzisen ökologischen Gesichtspunkte des FSC Siegels werden damit ohnehin erfüllt, bzw. übertroffen. Von Raubbau im gebräuchlichen Sinn kann somit keine Rede sein.



EINSTEINSTRASSE 17
26133 OLDENBURG

TELEFON: +49(0)441 93613 0
FAX: +49(0)441 93613
20

WWW.ROBINIE.DE
INFO@ROBINIE.DE

Mit den Äußerungen des WWF Schweiz ist nunmehr offensichtlich geworden, dass selbst Umweltstiftungen denen bisher seitens der Bevölkerung großes Vertrauen entgegengebracht wurde, den Bezug zur Realität verlieren. Es entsteht der Eindruck einer verkehrten Welt.

Ist es nicht bedenklich, kontrollierte mitteleuropäische Produkte zu kritisieren, die aus ökologischen Beweggründen als Tropenholzsubstitut eingesetzt werden? Stattdessen wird mit einem FSC Zertifikat als Allheilmittel die Nutzung von Tropenhölzern forciert und damit die Interessen weltweit agierender Großkonzerne gewahrt.

V.i.S.d.P: Gerriet Harms

Zur Veröffentlichung frei ab Freitag 31- 8- 2007 18:30 Uhr.

Bei Veröffentlichung erbitte Belegexemplar an den Verfasser:

Gerriet Harms

Einsteinstraße 17

D-26133 Oldenburg

Der Verfasser steht gerne für weitere Auskünfte und Diskussionen bereit.

Anfragen erbeten an E Mail Kontakt: info@robinie.de